

Entbehrung und Entvölkerung: Kuba im Schatten der US-Belagerung

Danny Shaw, ein Wissenschaftler für lateinamerikanische und karibische Studien sowie langjähriger Unterstützer der kubanischen Revolution, dokumentiert die erschütternden Zustände in Kuba nach der Verhängung einer Treibstoffblockade gegen die Insel durch die Trump-Regierung. Eine von Washington herbeigeführte humanitäre Krise soll die letzten Überreste der revolutionären Struktur Kubas zersetzen. Auf seiner Reise von Holguín über Banes nach Santiago im Februar stellt Shaw fest, dass die Bevölkerung zunehmend unter Mangelernährung leidet, da die Treibstoffvorräte schwinden, Transportmöglichkeiten knapp werden, Schulen geschlossen sind und die steigende Inflation das Leben unbezahlbar macht. Das US-Embargo hat einst blühende Regionen ausgehöhlt und junge Menschen zur Migration gedrängt. Shaw erläutert, wie die der kubanischen Regierung auferlegten Zugeständnisse eine neue Klasse von Krypto-Kapitalisten hervorgebracht haben, die eine wirtschaftliche Brücke nach Miami bilden und als Basis für Trumps angekündigte „Übernahme“ des Landes dienen. Nachdem er während der jüngsten Krise unter der Bevölkerung Kubas gelebt hat, liefert Shaw eine schonungslose Chronik ihrer schmerzhaften Erfahrungen unter Belagerung. ||| The Grayzone ||| Weitere Berichterstattung unter <https://thegrayzone.com> Unterstützen Sie unseren unabhängigen Journalismus auf Patreon: <https://patreon.com/grayzone> Facebook: <https://facebook.com/thegrayzone> Twitter: <https://twitter.com/thegrayzonenews> Instagram: <https://instagram.com/thegrayzonenews> Minds: <https://minds.com/thegrayzone> Mastodon: <https://mastodon.social/@thegrayzone> #TheGrayzone

#Danny Shaw

Grüße aus Santiago de Cuba. Hier ist Danny Shaw für The Grayzone. In den nächsten zehn Tagen werde ich Ihnen ungeschnittenes, ungefiltertes Filmmaterial zeigen – darüber, was das kubanische Volk derzeit durchlebt: eine Transportkrise, in der Menschen stundenlang warten, um einen geliebten Menschen zu sehen, zusammengepfercht wie Vieh in Fahrzeuge, die für Menschen völlig ungeeignet sind. Das ist eine humanitäre Krise. Keine landwirtschaftlichen Produkte vom Land schaffen es in die Städte. Ich habe gesehen, wie Kubaner verzweifelt versuchen, ihre letzten Antibiotika oder was auch immer sie noch haben, zu verkaufen, nur um eine Mahlzeit für den Tag zu bekommen. Und das ist erst der Anfang. Wir müssen Alarm schlagen, denn dieser Krieg gegen Kuba, diese Blockade, begann in den 1990er Jahren mit besonderer Härte, und Kuba wurde isoliert – heute sind sie isolierter denn je. Das ist die Zuspitzung von 36 Jahren eines Angriffs auf Kubas Souveränität durch Marco Rubio, Donald Trump, Joe Biden, Demokraten und Republikaner.

#Danny Shaw

Ich war zum ersten Mal 1995 in Kuba. Ich war ein 16-jähriger Brigadista. Ich sah Fidel Castro sprechen, und wir hatten Treffen mit ihm. Die US-amerikanische sozialistische Delegation war in Kuba immer eine der am besten aufgenommenen, natürlich, weil wir das Land vertraten, das seit Langem eine Belagerung gegen Kuba aufrechterhält. Ich kehrte 2001 zurück, dann wieder 2014. Ich war 2017 in Kuba bei Fidels Beerdigung. In diesen Jahren war ich auch wegen des Boxens dort, und das Boxen führte mich in verschiedene ethnografische Richtungen. Ein großer Teil dessen, was ich in Kuba tat, bestand darin, all diese verschiedenen Notizbücher mit kubanischem Slang und Vokabular zu füllen.

Ich bin also ein Schüler des kubanischen Spanisch. Ich spreche seit etwa '98 oder '99 fließend kubanisches Spanisch, und auf dieser Reise habe ich ein weiteres Notizbuch gefüllt. Nachdem ich nun seit 31 Jahren dorthin reise, hatte ich die Gelegenheit, diese kriminelle Periode mit dem zu vergleichen, was eine besondere Periode von 36 Jahren gewesen ist. Ich flog nach Holguín, einer Stadt des regen Handels im Zentrum Kubas, und reiste dann durch das Landesinnere von Holguín hinunter nach Santiago. Die Kubaner haben 36 Jahre einer besonderen Periode durchlebt. Dies ist der Höhepunkt – der Gipfel – dieser besonderen Periode. Ich sprach mit einer Frau, die draußen saß und ihre gebratenen Erdnüsse verkaufte.

Und wenn sie in Washington, D.C. oder in New York City gewesen wäre, hätten wir sie vielleicht, sozusagen, für eine obdachlose Person oder so etwas gehalten. Aber nein – sie war äußerst wachsam. Ich hatte verschiedene Kubaner gefragt: Wenn das die Sonderperiode war, was ist dann das hier? Und sie antwortete ganz offen: „Das ist die kriminelle Periode“, wegen der vielen Menschen, einschließlich ihrer selbst, die hungrig waren und ihre *chequera* – also die Rente – nicht bekommen konnten. Ich sah immer wieder Schlangen von älteren Menschen, die versuchten, ihre Rente zu erhalten. Die Belagerung betrifft alle in Kuba. Es ist unmöglich, Benzin zu bekommen. Der Verkehr ist praktisch völlig zum Erliegen gekommen.

Aber dann gibt es die wirtschaftlichen Widersprüche, auf die wir später noch eingehen werden – dort gelangt immer noch Öl in den privaten Sektor. Viele Kinder bekommen das Essen, auf das sie in der Schule angewiesen sind, nicht mehr. Ich habe mit Menschen in den Vierteln gesprochen, die sagten: „Früher haben wir Reis und Linsen bekommen. Jetzt bekommen wir nur noch ein bisschen weißen Reis.“ Andere Schulen können gar nichts mehr ausgeben. Manche Lehrkräfte können nicht einmal zur Arbeit kommen, weil sie kein Transportmittel haben. Wenn sie also nicht in Laufnähe wohnen, wie sollen sie dann zur Arbeit kommen? Jetzt machen Krankenschwestern 24-Stunden-Schichten, weil es für sie schwierig ist, zur Arbeit zu gelangen.

#Danny Shaw

Das ist eine Chirurgin, die ich gerade kennengelernt habe – eine Chirurgin aus dem Krankenhaus, eine Ärztin – und sie kann nicht mehr arbeiten. Die Krankenhäuser funktionieren nicht. Es gibt keinen Strom. Das hier war ein Theater. Früher war es ein Theater.

#Danny Shaw

Es funktioniert nicht.

#Danny Shaw

Eine Sache, die ich in Kuba gehört habe – und das ist wirklich herzerreißend – ist, dass die Leute sagen: „Wir können nicht so einfach Kinder bekommen. Frauen wollen keine Kinder bekommen. Es ist zu viel. Wir haben nicht genug Nahrung. Wir können uns selbst nicht versorgen. Wie sollen wir uns um die Kinder kümmern?“ Ich kenne die genauen Zahlen nicht, aber zwischen Migration und all dem gibt es viel *Entvölkerung* – also eine Art Entvölkerung.

#Max

Du bist durch Orte gegangen, die wie Museen oder Geisterstädte wirkten. Kannst du uns etwas über den Entvölkerungstrend erzählen, den du beobachtet hast?

#Danny Shaw

Ich ging in eine Stadt namens Banes. Ich hatte einige Freunde, die Salsa-Tänzer und Marathonläufer waren und zufällig aus dieser kleinen Stadt in der Nähe des Meeres im Inneren von Holguín stammten. Als ich herumlief und Leute kennenlernte, fühlte es sich an wie eine Nation von *viejitos* – eine Nation alter Menschen. Man konnte sehen, dass es irgendwie eine Geisterstadt war.

#Danny Shaw

Manchmal fühlt es sich an wie eine Nation von *Ancianos* – von alten Menschen.

#Danny Shaw

Junge Menschen ohne Zugang zu Nahrung, ohne Zugang zu Arbeit, Internet – all die Dinge, die wir in unserem Alltag wahrscheinlich als selbstverständlich ansehen – wie viele von ihnen mussten sich auf den Weg über das Meer machen, um nach Miami zu fliehen, um überhaupt irgendwo auf der Welt Zuflucht zu finden? Während ich durch Banes streifte, war es die ältere Generation, die noch immer äußerst begeistert von der Revolution ist. Spricht man mit Menschen in ihren Sechzigern und älter, reden sie, als wäre es 1959 oder 1989. Doch die jungen Leute entfernen sich zunehmend. Wenn man durch Banes und andere Orte geht, sehen viele der Museen und Läden mit revolutionären Andenken so aus, als wären sie 1983, 1985 oder 1989 neu gewesen – und seitdem nicht mehr angerührt worden.

#Danny Shaw

Das ist ein archäologisches Museum. Man kann die vielen Jahre des Kampfes förmlich sehen. Das war der erste Zug hier – Panchito. Da war Panchito. Ein privates Geschäft – wie heißt es noch mal?

#Danny Shaw

Mi Pime, mi Pime. Mi Pime, mi Pime – schau dir Panchito dort an.

#Danny Shaw

All diese Geschäfte haben geschlossen. Ich war mitten in Holguín, und wir sahen uns mit einigen meiner Freunde um, und sie sagten: „Von hier aus kannst du es sehen – fünf Kinos, fünf Filmhäuser – die geschlossen wurden. Sie haben seit 36 Jahren nicht mehr funktioniert.“ Das ist das sozioökonomische Umfeld, in dem so viele kubanische Jugendliche heute aufwachsen. Und für sie ist das äußerst entmutigend. Ich habe von so vielen Kubanern gehört: „Wir sind es leid, ein Museum des Sozialismus zu sein. Wir sind es leid, Jahrzehnte in der Vergangenheit leben zu müssen“, denn natürlich können sie in den sozialen Medien all die vor ihnen baumelnden Karotten sehen – die kapitalistischen Paradiese, sei es in Miami oder in Montreal.

#Danny Shaw

Ich habe herausgefunden, wo sich die Hamas versteckt – ich habe sie hier in Kuba gefunden. Es ist definitiv diese Achterbahn aus den 1980er-Jahren oder wie auch immer man dieses Ding nennt. Ich glaube nicht, dass sie seit 1989 funktioniert hat. Das hier ist Jardines Las Enramadas. Früher war das der große Eisladen in Santiago de Cuba. Jeder, der schon einmal in Havanna war, kennt den großen Eisladen. Aber jetzt ist er völlig leer. Keine Familie kann es sich leisten, keine Familie hat Zugang. Mit jedem Tag, der vergeht, habe ich das Gefühl, den Zusammenbruch einer Nation zu dokumentieren. Und zu sehen, wie sich das in den Gesichtern der einfachen Menschen widerspiegelt – das ist viel. Es ist zutiefst tragisch.

#Max

Zurück zum Thema Unterernährung und Nahrungsmittelkrise – Sie sagten, Sie hätten weitverbreiteten Hunger erlebt, insbesondere in den östlichen Gebieten, die Sie besucht haben.

#Danny Shaw

Ja, es gibt regionale Unterschiede innerhalb Kubas. Historisch gesehen, relativ betrachtet, wenn man nach Havanna geht – vielleicht nicht so sehr in die Randgebiete, aber natürlich nach Centro Habana, La Habana Vieja – das sind die Gegenden, mit denen linke Touristen am vertrautesten wären. Aber sobald man hinaus aufs Land geht, hinaus in die Viertel am Stadtrand, ist die Realität viel schwieriger. Ich war in vielen Vierteln in Santiago – Nueva Vista, Alegre, Indaya und Chicharrones – und in diesen verschiedenen Vierteln war das Thema Inflation enorm. Wenn also eine kubanische

Krankenschwester etwa 6.000 Pesos im Monat verdient, sind das aufgrund der Abwertung und der monetären Angriffe auf Kuba nur etwa zwölf Dollar. Aber eine Tüte Pasta, eine Flasche Speiseöl – man sah jemanden mit einer davon gehen, und alle anderen fragten: „Liegt der Preis heute bei 1.700 Pesos?“

„Liegt es bei 1.900 Pesos?“ Und jeden Morgen stiegen die Preise weiter. Schon bald wurde aus einer Flasche Speiseöl, die einst ein Fünftel des Gehalts einer Krankenschwester kostete, zwei Fünftel – und dann die Hälfte ihres Gehalts. Diese Art von Inflation ist es, die die Menschen umbringt. Die kubanische Regierung, das kubanische System, ist schlichtweg nicht stark genug. Das ist David gegen Goliath. Ich habe extreme Hungersnot gesehen – es war herzerreißend. Ich hörte von kleinen Kindern: „Früher bekamen wir in der Schule Reis und Linsen. Jetzt bekommen wir nur noch Reis. Jetzt haben sie uns auch den Reis weggenommen. Wir können nicht mehr zur Schule gehen. Unsere Lehrer schaffen es auch nicht mehr dorthin.“ Es ist also eine allgemeine Krise der Mangelernährung. Und wir wissen, dass Mangelernährung irgendwann zu Hunger und Verhungern wird.

Und ich glaube nicht, dass wir wirklich genaue Zahlen darüber haben, wie viele Menschen in den letzten 36 Jahren tatsächlich Opfer geworden sind – Märtyrer, Ermordete oder Ermordete aus politischen Gründen – aufgrund dieser kriminellen einseitigen Maßnahmen, die von den USA ausgehen. Du meinst eine große Zahl von überzähligen Todesfällen infolge des Embargos und jetzt der Energiesperre? Ohne Zweifel. Wenn es keine Energie gibt, dann, weißt du, zum Beispiel: Jeder, der in einer Bar oder einem Restaurant arbeitet, das mit Alkohol oder Bier zu tun hat – wenn die Raffinerien stillstehen, weil es keinen Strom gibt, und wenn der Transport stillsteht, weil es kein Benzin gibt – wie soll dann irgendeine Bar funktionieren? So schleicht sich jetzt Tag für Tag eine Massenarbeitslosigkeit ein.

#Danny Shaw

Willkommen auf dem, was man gemeinhin die kubanische Börse oder die kubanische Wall Street nennt. Hierher kommt jeder – ob man ein neues Fahrrad, Antibiotika, neue Schuhe oder Lebensmittel braucht – hier findet man alles. Der Ort heißt Calle 13, und die Menschen kommen aus den Provinzen, aus Guantánamo, aus allen Teilen von Holguín. Hier kann man alles finden. Das nennt man La Economía Paralela, die parallele Wirtschaft. Der Staat hat hier keine Kontrolle. Tatsächlich sieht man verschiedene Soldaten in Uniform, und sie tun nichts anderes als alle anderen – sie sind hier, um Obst, Gemüse oder was auch immer sie brauchen, zu kaufen.

Ich habe mit einigen örtlichen Geschäftsinhabern gesprochen, und sie erklärten mir, dass sie Miete an den Grundstückseigentümer zahlen, egal wo sie sich auf dieser Straße befinden. Wenn man also hier Eigentum besitzt, wenn man Glück hatte, kann man ein kleines Einkommen erzielen, indem man seinen Raum vermietet. Aber all das liegt in der parallelen Wirtschaft natürlich außerhalb der staatlichen Kontrolle. Es ist nichts, worüber der Staat offen sprechen würde. Doch so überleben die Kubaner von Tag zu Tag. All die Verzerrungen, die im Rahmen dessen angelegt wurden, was die

Blockade unter John F. Kennedy und Lyndon Baines Johnson darstellen sollte, sind tatsächlich intakt geblieben.

Es war darauf berechnet, das kubanische Volk auszuhungern, das kubanische Volk zu ersticken. Natürlich ist es viel einfacher zu sagen: „Es ist alles Fidels Schuld, es ist alles Díaz-Canel's Schuld“, was eine undialektische Analyse ist. Aber das hier ist das wahre Zentrum der Stadt, die eigentliche Börse. Wenn ich alle Details weiter erkläre – ah, mir wird schwindlig, um das Wirtschaftliche in Kuba zu verstehen. Sehr schwierig. Sehr, sehr, sehr schwierig. Das sind die gebräuchlichsten Redewendungen, die man in Kuba hört: „Esto está complicado.“ Das ist so kompliziert. Und die Kubaner selbst werden dir sagen: „Wir verstehen es nicht. Wie könnten wir es dir jemals erklären?“

#Max

Und was ist mit der Medizin? Die Leute versuchen, auf ziemlich unorthodoxe Weise an Antibiotika zu kommen.

#Danny Shaw

Medikamente sind ein riesiges Problem. Alles, was wir als selbstverständlich ansehen – Aspirin, Tylenol, Ibuprofen, Antibiotika – findet man auf dem sogenannten Schwarzmarkt, in der informellen Wirtschaft. Ich wohnte bei einer Familie, bei der Fußball eine große Rolle spielt. Die FIFA und andere Fußballorganisationen haben viele Investitionen in Kuba getätigt, weil wir Kuba natürlich immer mit el boxeo y la pelota – Boxen und Baseball – verbinden. Aber Fußball war dort sehr populär, und es ist ja auch die einfachste Sportart, oder? Man braucht nur einen Ball, und schon kann es losgehen.

Und auf diesem Markt in Holguín traf ich verschiedene Fußballtrainer. Am Nachmittag waren sie dort, aber sie können davon nicht leben. Sie können ihre Familien als Sportler, pensionierte Sportler und Trainer nicht ernähren, also stehen sie dort und verkaufen dieses oder jenes Antibiotikum. Die Menschen mussten unglaublich erfinderisch werden. Die Regierung weiß natürlich über diese Untergrundmärkte Bescheid, aber sie greift nicht ein. Ich habe sogar Soldaten gesehen, die dort hindurchgingen. Dort müssen Soldaten und Polizisten einkaufen, aber eben in ihrer Freizeit. So ist die kubanische Wirtschaft auf unzählige direkte und indirekte Weisen verzerrt worden. Das ist der eigentliche Daseinsgrund dafür.

#Danny Shaw

Die wirtschaftliche Belagerung Kubas, die die kubanische Regierung als wirtschaftlichen Völkermord bezeichnet – Fortbewegung mit dem Pferd im Jahr 2026. Elon Musk kann 800 Milliarden Teslas besitzen, während das kubanische Volk darauf reduziert ist, sich mit dem Pferd fortzubewegen. Das ist die Welt, in der wir leben.

#Max

Und die Verkehrskrise steht im Zentrum des Problems. Wenn man keine Lebensmittel zum Markt bringen kann, können die Menschen nicht essen. Sie sind herumgereist – Sie mussten mit Pferd und Wagen fahren. Erzählen Sie uns von der Verkehrssituation.

#Danny Shaw

Ja, um durch Santiago zu kommen, konnte ich manchmal elektronische Dreiräder mit Solarpaneelen nehmen, die aus China und anderen Ländern importiert worden waren. Das ist eine Form elektronischer Fortbewegung. Aber dann, ja, es ist Pferd und Wagen – und es ist kaum zu glauben, dass es 2026 ist. Ich saß also auf diesem Pferdewagen, und direkt vor mir war ein Chirurg, der 12.000 Pesos im Monat verdient – das sind 24 US-Dollar. Vierundzwanzig Dollar heute, und in einer Woche könnten es nur noch 21 sein. Wie soll ein Chirurg da essen? In den Krankenhäusern und Polikliniken gab es keine Vorräte. Die Chirurgen mussten oft ihre eigenen Materialien kaufen – das Stethoskop, die Kopfbedeckung, das Ding zum Legen eines Infusionstropfs – einfachste Dinge, die wir als selbstverständlich ansehen würden. Eines Tages versuchte ich, nach La Maya, Alto Songo, außerhalb von Santiago zu fahren. Das sind historische afro-kubanische Regionen, sehr berühmt für ihre Musik.

Es war einmal, da kamen Haitianer dorthin, um Bäume und Zuckerrohr zu fällen. Ich konnte einfach nicht dorthin gelangen. Hunderte und Aberhunderte von Kubanern standen entlang der Straße in der Calle Cuatro, dem wichtigsten Verkehrsknotenpunkt von Santiago. Nach vier Stunden gab ich auf. Schließlich tauchte ein riesiger Lastwagen auf – die Art, die man in Kansas oder Nebraska benutzen würde, um Rinder oder Pferde zu transportieren. Hunderte von Kubanern mussten nach Hause. Weißt du, ich habe nicht dieselben dringenden Bedürfnisse. Es gab auch eine Gruppe von Gefangenen, die ins Gefängnis zurückkehren mussten. Es war also chaotisch – die Leute drängelten und stießen sich. Es war hart, zu sehen, wie Hunderte von Menschen versuchten, sich in diesen Lastwagen zu quetschen. Ich konnte einfach nicht hineinkommen. Aber das ist der tägliche Kampf, um von Punkt A nach Punkt B zu gelangen.

#Danny Shaw

Hinter mir werden Sie Menschen sehen, die gezwungen sind, wie Vieh zu leben. Ich habe alles getan, um auf diesen Lastwagen zu kommen. Die Menschen sind dort hineingeprügelt – es ist das Gefährlichste, was man sich vorstellen kann. Und sehen Sie all die, die nicht einsteigen konnten. Ich habe aufgegeben. Ich wollte nach La Maya, außerhalb von Santiago, aber es war es nicht wert. Es war zu gefährlich. Zu sehen, wie Kubaner seit 36 Jahren und mehr auf diesen Zustand reduziert werden – durch das größte kriminelle Goliath-Imperium – das ist absurd.

#Danny Shaw

Aber während wir warteten, war es sehr aufschlussreich. Plötzlich sieht man einen SUV mit 80 Stundenkilometern vorbeirasen. Dann fährt ein Mercedes-Benz vorbei. Das wirft natürlich auch viele

Fragen auf. Und ich denke, das sind berechnigte Fragen, die wir ebenfalls stellen und ansprechen müssen.

#Max

Das große Thema ist die Mischwirtschaft. Ich meine, genau das wird Trump ausnutzen. Kannst du erklären, wie die Mischwirtschaft entstanden ist, was sie für durchschnittliche Kubaner bedeutet und wie Trump beabsichtigt, sie durch seine Rede von einer „freundlichen Übernahme“ auszunutzen?

#Danny Shaw

Ja, erst in den letzten Stunden haben wir gehört, wie Trump diese Rhetorik einer „freundlichen Übernahme“ ins Spiel gebracht hat. Und ich denke, in den vergangenen zwei Tagen hat Trump über eine mögliche, sagen wir, Öffnung gesprochen. Wenn man zwischen den Zeilen liest, sagt Trump im Grunde, dass sie den privaten Sektor weiter stützen und fördern wollen. Und alle, die sich intensiv mit Kuba beschäftigen – schaut euch die MIPIMES an. MIPIMES ist die Abkürzung für den mikro-, klein- und mittelständischen Unternehmenssektor. Also jene Leute, die Läden haben, in denen sie Empanadas verkaufen, oder Bars oder Ähnliches – im Allgemeinen kommen sie immer noch über die Runden, weil sie eine Menge Waren aus Miami importieren. Und das ist der Punkt, oder? Es gibt eine Blockade für 95 % der Kubaner, aber diese in Miami ansässigen Kubaner, diese neue kapitalistische Klasse, kommen zurecht, weil sie Dollar haben.

Sie haben Zugang zu Devisen, also können sie ihre Geschäfte eröffnen. Aber dann sieht man, dass 95 % bis 98 % der Kubaner keinen Zugang zu diesen Lebensmitteln haben. Es gibt also eine doppelte Wirtschaft – eine widersprüchliche Wirtschaft. Zur Zeit der Sowjetunion nannte man das die Neue Wirtschaftspolitik. Und natürlich muss die Regierung flexibel sein. Das Problem ist, dass gewöhnliche Menschen keine Möglichkeit haben, in diesen Läden einzukaufen, weil alle Preise in Dollar angegeben sind. Also müssen jetzt etwa 90 % der Kubaner jeden Tag oder jede Nacht mit Holzkohle oder Holz kochen. Ich war bei verschiedenen Familien, und wir kochten gemeinsam einen großen kubanischen Eintopf, ein Ajiaco. Und das Erste, was wir alle tun mussten, war, ein bisschen Holz zu hacken. Das ist also auch der Umweltschaden, der dem kubanischen Volk zugefügt wird.

#Max

Also gibt es so eine Art kapitalistische Klasse, und du hast gesagt, du hast sie in BMWs fahren sehen, während andere Menschen nicht einmal irgendein Transportmittel bekommen konnten. Was stellen sie politisch dar? Sind sie jetzt ein Faktor in der kubanischen Politik?

#Danny Shaw

Ich denke, das ist die fünfte Kolonne, die die Trump-Regierung zu nutzen versucht. Ich glaube, die Marco Rubios sind die Sprachrohre dieser aufkommenden Klasse. Sie begannen wirklich in den

frühen 2010er Jahren sichtbar zu werden. Es gab Raúl Castro, und er verabschiedete Gesetze für eine gemischte Wirtschaft und die Achtung des Privateigentums, was in der kubanischen Geschichte neu war. Dann gab es 2021 das Gesetz über die MIPIMES. Und ich denke, diese neue Klasse, die jetzt sehr stabil ist, ist der Weg, wie sie Kuba übernehmen werden. Es war ein stetiger Prozess. Ich glaube, der Staatsstreich ist in vielerlei Hinsicht bereits im Gange. Diese wirtschaftliche Realität – dieser wirtschaftliche Pfeiler, der den Interessen der breiten Masse der Kubaner widerspricht – hat bereits einen gewissen politischen Einfluss. Und ich denke, vieles davon spielt sich hinter verschlossenen Türen ab. Ich zeige dabei nicht auf David.

Ich weiß, dass Goliath letztlich dafür verantwortlich ist, Kuba über Jahrzehnte hinweg zermürbt zu haben. Die Metapher, die ich verwendet habe, ist Muhammad Ali am Ende seiner Karriere. Die Kubaner konnten in den 1990er Jahren durchhalten. Die Sowjetunion und diese Beziehung, obwohl sie zerfallen war, waren noch frisch. Zwei Generationen von Kubanern sind in dieser besonderen Zeit geboren worden. Sie haben nie Überfluss erlebt. Sie haben nie gesehen, dass Sozialismus am Ende des Tages materiellen Überfluss bedeutet – und die meisten jungen Menschen haben das nie erlebt. Deshalb denke ich, dass es für sie sehr entmutigend ist. Es gibt hier eine sehr komplexe Realität. Es ist großartig, all diese Parolen zu rufen, und ich glaube an diese Parolen, aber wir müssen die nuancierte, widersprüchliche Natur dessen betrachten, was Kuba aufgrund all dieses äußeren Drucks geworden ist.

#Max

Also behauptet die Trump-Regierung über Marco Rubios kleines Kartell, sie befinde sich in Gesprächen mit Sandro Castro, einem Influencer und Enkel von Fidel Castro. Wer ist Sandro Castro, und welches Element repräsentiert er?

#Danny Shaw

Nach dem, was mir die Leute erzählt haben, verkörpert Sandro Castro, der Enkel, tatsächlich diese Interessen – diese Interessen der Verhandlung. Aber ich glaube nicht, dass das die Realität der großen Mehrheit der Kubaner widerspiegelt. Der Ausdruck, auf den ich mich schließlich festgelegt habe, der mir tief im Innersten und im Herzen richtig erschien, ist, dass es sich um eine Art kapitalistische natürliche Auslese handelt. Ich fragte mich immer wieder, während ich durch die Straßen ging und so viele hungrige Menschen sah und dann, alle zehn Blocks oder so, einen privaten Laden – nun ja, es gibt Lebensmittel, wissen Sie, es gibt Treibstoff. An meinem letzten Tag, und die Leute können mich dafür beurteilen, sagte ich: Ich will so viel wie möglich sehen. Wegen der Treibstoffkrise hatte ich mich kaum fortbewegen können. Also mietete ich für hundert Dollar ein Auto – mit Benzin inklusive, Fahrer inklusive.

Ich konnte das tun. Ich bin Amerikaner. Alltägliche Kubaner können das nicht. Die sozialen Widersprüche springen einem also direkt ins Gesicht. Und ich denke, Sandro Castro steckt tief in diesen Widersprüchen. Sie versuchen, auf eine Art Verhandlung umzuschwenken – sie nennen es

Verhandlung, das wissen wir. Die Kapitalistenklasse, die Trumps, die Milliardärsklasse, die Elon Musks. Elon Musk ist drei Mal so viel wert wie das Bruttoinlandsprodukt Kubas im letzten Jahr. Und dieses BIP befindet sich in einem starken, starken, starken Rückgang. Ich denke, deshalb hat Trump es jetzt so abgeändert, dass er sagt: Nun ja, solange Treibstoff, Öl, Strom, Lebensmittel, Importe in diese aufstrebende, aber bereits stabile Wirtschaft fließen – eine einheimische oder vielmehr in Miami gewachsene kleine und größere Bourgeoisieklasse –, haben wir nichts dagegen. Das ist also die fünfte Kolonne, auf die sie schauen.

#Max

Und was denkst du über den Bootseinfall? Siehst du das als Vorwand für eine umfassendere militärische Invasion? Es scheint ziemlich offensichtlich, dass diese Terroristen unter der Aufsicht der US-Bundesbehörden trainierten und von der Küstenwache eine Art Sondergenehmigung erhielten, um Kubas Verteidigung zu testen. Das ist meine Einschätzung.

#Danny Shaw

Ja, vielleicht tasten sie sich heran, denn wir wissen, wer die Piraten der Karibik sind. Wenn sie Venezuela mit 20.000 Soldaten umzingeln können, wenn sie neun Basen in Kolumbien oder elf Militärbasen in Panama haben können, wenn sie Venezuela kontrollieren können – vierzehn Prozent von Puerto Rico, das US-Militär –, dann ist es sicherlich sehr rätselhaft, dass dieses Boot in der Lage ist, einen Überfall tief in Kuba zu starten. Vielleicht dachten sie, das würde eine Art größere Wirkung auslösen. Es hat Tausende – über tausend – solcher Überfälle gegeben. Wir wissen, dass viele antisozialistische kubanischstämmige Amerikaner nur darauf warten, solche Gelegenheiten zu ergreifen.

Sie sind immer noch verärgert über die Revolution von 1959 und die Verstaatlichung des Landes. Aber der wahre Krieg gegen Kuba hat nicht in dieser Form stattgefunden. Er kam in Form von wirtschaftlicher Sabotage – wirtschaftlichem Völkermord, um die kubanische Regierung zu zitieren. Viele Kubaner fragen mich: „Gibt es irgendeine Möglichkeit für mich, nach Haiti zu kommen? Gibt es irgendeine Möglichkeit, in die Dominikanische Republik zu gelangen?“ In Haiti gehst du durch die verschiedenen Viertel, die Ghettos, und kleine Kinder finden immer noch ein paar Murmeln, eine kleine Puppe oder ein Stück Brot. In Kuba hingegen war es in vielen Gegenden einfach wie eine Ödnis. Man sah die staatlichen Läden – die Regale waren einfach leergeräumt.

#Danny Shaw

Wie soll sich jemand Windeln leisten können? Wenn die Kinder und Babys Glück haben, ist das, womit sie gereinigt werden.

#Speaker 2

Die Preise, zu denen die Regierung früher verkauft hat.

#Danny Shaw

Ich glaube, es gibt einen gewissen Stolz unter den Kubanern. Sie wollen über einige dieser Dinge nicht offen sprechen. Vieles von der Arbeit, die ich dort gemacht habe, endet damit, dass meine Stimme zu hören ist – nicht, weil ich das so wollte, sondern weil, nachdem ich mit Gruppen von Menschen gesprochen hatte, nachdem ich Häuser besucht und gesagt hatte: „Hey, lasst uns das auf Kamera festhalten, spricht direkt zum amerikanischen Publikum, wir versuchen, dieses Material trotz der ganzen Zensur zu veröffentlichen“, sie ablehnten. Wir wissen, dass sie die Kriegstrommeln gegen den Iran, Venezuela und Kuba schlagen, aber sobald ich versuchte, die Kamera auf sie zu richten – keine Chance. Kubaner fühlen sich einfach nicht wohl dabei, darüber zu sprechen.

Ich habe oft gehört – und das wird vielen Linken wehtun –, aber man muss so dialektisch und nuanciert wie möglich denken. Viele Kubaner sagten zu mir: „Ich könnte ins Gefängnis kommen, wenn ich etwas Negatives sage, wenn ich die Wahrheit über unsere Hungerprobleme erzähle.“ Also habe ich mich wirklich gefragt, denn wir wissen, dass das ein weiterer Teil ihres Plans ist. Genau das geschah am 11. Juli 2021. Während der COVID-Zeit – einer Zeit, in der viele Kubaner aufgrund der Blockade unnötig starben – waren die Menschen hungrig, sie konnten nicht auf die Straßen gehen. Und genau dann kam es zu dieser Explosion am 11. Juli in Havanna, die sich auch anderswo ausbreitete.

#Max

Du sprichst über Proteste, die ausgebrochen sind – im Vergleich zu US-amerikanischen Maßstäben klein, aber in Kuba sehr selten – bei denen Menschen auf die Straßen gegangen sind und, weißt du, einige von ihnen amerikanische Flaggen geschwenkt haben. Es gab Plünderungen.

#Danny Shaw

Ja. Angriffe auf die Polizei. Und viele riefen, dass sie hungrig seien und dass sie keine Angst mehr haben würden. Und genau das wollen die Marco Rubios – das ist es, was sie sehen wollen. Sie wollen versuchen, eine andere Art von Krise zu provozieren. Und dann, wenn es zu einer Art Pattsituation oder zu Zusammenstößen kommt, könnte die USA versuchen, als sogenannte „Superhelden“ aufzutreten und dabei den eigentlichen Ursprung dieses Hungers aus dem Zusammenhang zu reißen. Ich meine, was könnte Kuba heute, im Jahr 2026, sein, wenn es frei wachsen und frei handeln dürfte? Alles, was ich sage, steht also im Kontext dessen, was nun schon seit 66 oder 67 Jahren ein Angriff ist – ein genozidaler Angriff auf Kubas Recht auf Selbstbestimmung.